

Information – Diskussion – Vernetzung

14. Zürcher Forum
Prävention und Gesundheitsförderung:

Sexualpädagogik und Gesundheit

Pornografie und Jugend
Wirkung - Erfahrung Jugendlicher –
Präventionsmöglichkeiten

Welche präventiven Massnahmen sind angesagt
Lukas Geiser, Sexualpädagoge, Lust und Frust,
Fachstelle für Sexualpädagogik Zürich

Gesundheitsförderung Kanton Zürich
 Eine Abteilung des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin
 der Universität Zürich, www.gesundheitsfoerderung.zh.ch

Universität Zürich

Stadt Zürich
Schulgesundheitsdienste

ZÜRCHER AIDS-HILFE
Fachstelle für sexuelle Gesundheit

und Frust Lust

27.6.2012, Lukas Geiser

Ausgangslage

- Im Rahmen der beruflichen Tätigkeitsbereiche bei Lust und Frust lassen schriftliche Anfragen von Schülerinnen und Schülern aus verschiedenen Schulklassen sowie Anfragen per E-Mail vermuten, dass hinter „bezeichnenden“ Fragen der Konsum von sexualisierten Inhalten und Pornografie steht.
- Dabei sind aus Berichten und Studien auch Risiken bezüglich sexueller Gesundheit auszumachen wie z. B. Entstehung von sexuellen Leistungsdrücken, sexuelle Unzufriedenheit oder gerade bei Risikogruppen – auch Symptom einer zwanghaften bzw. suchtartigen Sexualität, etc.

27.6.2012, Lukas Geiser

Fragestellungen

- Welches Wissen und welche Erfahrung bezüglich Pornografie besitzen Jugendliche im Alter von 13 – 16 Jahren?
- Welche gesundheitlichen Risiken kann Pornografiekonsum bezüglich sexueller Gesundheit von Jugendlichen auslösen?
- Welche sexualpädagogischen Settings, Inputs, Klärungen und Hilfestellungen benötigen Jugendliche, um sich zukünftig in einer medial geprägten Welt bezüglich Pornografie und Sexualität zurecht zu finden?

27.6.2012, Lukas Geiser

Dimensionen in der Pornografie?

27.6.2012, Lukas Geiser

Wirkung; Fragen und Antworten der Wissenschaft

- Unterschiedlicher Wahrnehmung und Reaktionen auf Medieninhalte
- Nachahmung oder Overscription? (Lernen am Modell)
- Grösseres Wissen oder Halbwissen?
- Sexualisierung der Sprache?
- Frauen als Sexualobjekt! Männer auch?
- Sexueller Aktivismus von Jugendlichen?
- Leistungsdruck?
- Veralltäglichen der Nutzung?

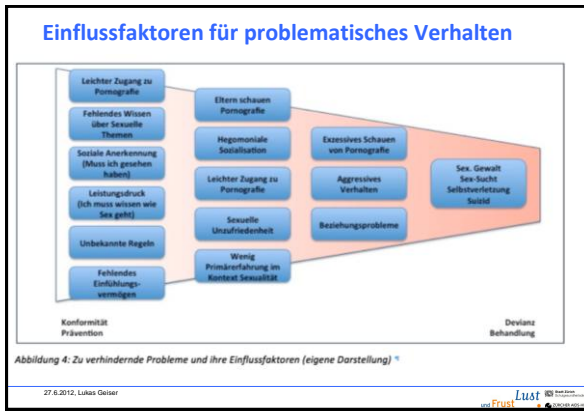
In Anlehnung an Vollbrecht 2010

27.6.2012, Lukas Geiser

Wirkung; Fragen und Antworten der Wissenschaft

- Festigung und Veränderung von stereotypen Geschlechterrollen. (Grimm, Rhein, & Müller, 2010)
- Entstehung von sexuellen Leistungsdrücken. (Grimm, Rhein, & Müller, 2010)
- Unterschiedliche Wahrnehmung sexualisierter Inhalte bei Jungen und Mädchen. (vgl. Bodmer, 2009)
- Sexuelle Unzufriedenheit. (vgl. Zillmann, 2004)
- „Ein hoher Pornografiekonsum kann – gerade bei Risikogruppen – auch Symptom einer zwanghaften bzw. suchtartigen Sexualität sein.“ (Hill, Birken, & Berner, 2007, S. 95)
- „...Überwindung sexueller Verklebungen, insbesondere sexbezogener Schuldgefühle; die Förderung mangelnder Lustgefühle; die Bereicherung des verfügbaren Repertoires sexueller Praktiken, die wiederum zu grösserer sexueller Erfüllung führen“ (Zillmann, 2004, S. 571)

27.6.2012, Lukas Geiser



Studienlage

- Insgesamt wurden 943 Jugendliche (475 Knaben und 468 Mädchen) im Alter von 13-17 Jahren befragt.
- Die Erhebung der Daten wurde mittels standardisiertem Fragebogen durchgeführt.
- Die Befragung wurde von Sexualpädagogen und -pädagoginnen der Fachstelle „Lust und Frust“ zu Beginn von sexualpädagogischen Veranstaltungen durchgeführt.
- Die Befragten wussten vorgängig nicht, um welches Thema es sich handelt.
- Die Daten wurden mit IBM SPSS Statistics Version 19.0.0.1 analysiert.

Altersverteilung

Alter	Anteil
13-jährig	32%
14-jährig	35%
15-jährig	22%
16-jährig	11%

Lage der Schule

Schule	Anteil
Stadt Zürich	33%
Stadt im Kanton	17%
Gymnasium Stadt	23%
Gymnasium Dorf	13%
Dorf	14%

Schulniveau

Schulniveau	Anteil
Sek B/C	34.9%
Sek A	30.4%
Sek D	34.7%

27.6.2012, Lukas Geiser

Hinweise zur Interpretation der Ergebnisse

- Die Thematik Pornografie ist nach wie vor ein gesellschaftliches Tabu, das auch im Privatleben kaum oder gar nicht angesprochen wird (Kimmel et al., 2011, S. 11).
- Obwohl eine anonyme schriftliche Befragung vermutlich die ehrliche Antwort fördert, sagt sie immer nur darüber etwas aus, was Leute über ihr eigenes Verhalten sagen und nicht unbedingt, wie sie sich wirklich verhalten (vgl. Martin, 2008, S. 11).
- Den Effekt der sozialen Erwünschtheit gilt es bei der Interpretation zu berücksichtigen. (vgl. Lakitsch, 2009, S. 5f)

27.6.2012, Lukas Geiser

Pornografiekonsum

(Pornos = Bilder oder Filme in denen Sex dargestellt wird, wobei auch die Geschlechtsteile (Penis, Vagina) zu sehen sind.)

27.6.2012, Lukas Geiser

Kommentar

Jungen (91%) geben im Durchschnitt ungefähr doppelt so häufig an, Pornos gesehen zu haben wie Mädchen (44%). Am häufigsten geben Jungen und Mädchen aus der Schulstufe Sek B/C an, Pornos gesehen zu haben. Hier ergaben sich sowohl für das Geschlecht als auch für das Alter und die Schulstufe signifikante Werte.

Folgerungen

- Entwickeln von geschlechterspezifischen Programmen, die das Thema Pornografie anhand ihres Konsumverhaltens thematisieren.
- Einfacher Zugang zu Pornografie für Jugendliche einzudämmen (z. B. auf politischer Ebene).

27.6.2012, Lukas Geiser

Fokussierung auf drei Ergebnisse

- Wissen bezüglich rechtlicher Lage von Pornografie
- Einordnung über Wahrheitsgehalt/Wahrheitsgetreue von Pornografie
- Bezugspersonen bezüglich Pornografie und Sexualität

27.6.2012, Lukas Geiser

1

Wissen bezüglich rechtlicher Lage von Pornografie

27.6.2012, Lukas Geiser

Unterschiede Porno/Erotik

27.6.2012, Lukas Geiser

Kommentar

Zusammengefasst gesagt geben durchschnittlich 58% der Jungen und Mädchen an, dass es einen Unterschied zwischen Erotik und Pornografie gibt. Es zeigt sich, dass je tiefer das Schulniveau, desto kleiner die Anteile der Jugendlichen, die eine Unterscheidung machen können.

Folgerungen

- Thematisierung von Formen der medial dargestellten Sexualität, insbesondere bei Jugendlichen mit tiefem Bildungsniveau.
- Förderung der Meinungsbildung über Erotik und Pornografie, so dass Mädchen und Jungen eine eigene Position einnehmen und diese beschreiben können.
- In Aufklärungsbroschüren sollten diese Differenzierungen aufgezeigt werden.

27.6.2012, Lukas Geiser

Rechtliche Fragen

Darfst du unter gleichaltrigen Kollegen und Kolleginnen Pornos herumzeigen oder verschicken?

Gruppe	ja	nein	weiss nicht
Mädchen	20%	58%	22%
Jungen	21%	61%	18%

Darfst du unter gleichaltrigen Kollegen und Kolleginnen Pornos herumzeigen oder verschicken?

Schulstufe	ja	nein	weiss nicht
Gymnasium	25%	56%	19%
Sek B/C	17%	63%	20%
Sek A	18%	61%	21%

27.6.2012, Lukas Geiser

Kommentar

Ein grosser Teil der Jugendlichen kennt bei dieser Frage die gesetzlichen Rahmenbedingungen. Trotzdem sind ca. ein Drittel der Antworten falsch, oder sie wissen es nicht. Es gibt zwischen den Geschlechtern sowie bei den verschiedenen Schulstufen keinen signifikanten Unterschied.

Folgerungen

- Thematisierung der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Jugendliche sollten diese kennen.
- Kennen der Gründe, weshalb Altersbegrenzungen vorgegeben werden.
- Hinweise in Eltern- und Jugendbroschüren über die rechtliche Situation.

27.6.2012, Lukas Geiser

Rechtliche Fragen

Gibt es verbotene Pornos?

Gruppe	ja	nein	weiss nicht
Mädchen	41%	6%	53%
Jungen	61%	7%	33%

Gibt es verbotene Pornos?

Schulstufe	ja	nein	weiss nicht
Gymnasium	65%	4%	31%
Sek B/C	41%	10%	49%
Sek A	46%	3%	50%

27.6.2012, Lukas Geiser

Kommentar

Hier zeigt sich, dass mehr als ein Drittel der Befragten angaben, dies nicht zu wissen.
 Auch findet man sowohl im Unterschied zwischen den Geschlechtern als auch zwischen den Schulstufen signifikante Ergebnisse.

Folgerungen

- Thematisierung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, insbesondere bei Jugendlichen mit tiefem Bildungsniveau.
- Hinweise in Eltern- und Jugendbroschüren über die rechtliche Situation.

27.6.2012, Lukas Geiser

Kleiner Test:
 Gelingt Ihnen die Zuteilung der einzelnen Darstellungsformen?

Erotik

Nacktfotos von Jugendlichen, geöffnete Vagina, Sex mit Kindern, Aktgemälde, Playboy, Sexspielzeug, Darstellung der Geschlechtsteile, Kunst, Gewaltpornografie, Sex mit Tieren, SM (SadoMaso)

Pornografie

Harte Pornografie

27.6.2012, Lukas Geiser

2.

Einordnung über Wahrheitsgehalt/Wahrheitsgetreue von Pornografie

27.6.2012, Lukas Geiser

Wahrheitsgetreue

Wie wahrheitsgetreu empfindst du Pornographie? (N = 895)

Gruppe	überhaupt nicht	eher nicht	eher	sehr	weiss nicht
Mädchen	27%	38%	10%	1%	23%
Jungen	24%	41%	18%	5%	14%

27.6.2012, Lukas Geiser

Kommentar

- Von zwei Drittel (65%) der Mädchen und Jungen werden Pornos als eher nicht oder überhaupt nicht wahrheitsgetreu eingestuft.
- Mädchen wissen öfter als Jungen nicht, wie wahrheitsgetreu sie Pornografie empfinden, sie sagen aber auch etwas öfter als Jungen, dass sie Pornografie überhaupt nicht wahrheitsgetreu empfinden.

Folgerungen

- Gespräche anbieten, damit Jugendliche von konsumierten Bildern erzählen können um diese zu verarbeiten, auf ihre Richtigkeit und Bedeutung zu prüfen und einzuordnen.
- Förderung der kritischen Betrachtungsweise von pornografischen Medieninhalten.

27.6.2012, Lukas Geiser

Beurteilung über Wahrheit und Unwahrheit in Medieninhalten.

Pornos zu drehen finden die Darsteller immer erotisch!

Männer haben immer Lust auf Sex!

Frauen rasieren sich intim gerne und finden es scharf!

27.6.2012, Lukas Geiser

3.

Bezugspersonen bezüglich Pornografie und Sexualität

27.6.2012, Lukas Geiser

Bezugsperson bezüglich Porno

Mehrfachnennung möglich

27.6.2012, Lukas Geiser

Kommentar

Wenn Fragen zu Pornos auftauchen würden, wählen sowohl Jungen als auch Mädchen am häufigsten den Kollegen oder die Kollegin als präferierten Gesprächspartner und am wenigsten den Lehrer oder die Lehrerin. Der grosse Teil der Jugendlichen glaubt Eltern, der Schule, Ärzten und Ärztinnen sowie anderen Erwachsenen viel mehr als Medien, Freunden oder Geschwistern.

Folgerungen

- Sensibilisierung der Eltern bez. Medienkonsum und Pornografie.
- Jugendliche als Peeredukatoren ausbilden.
- Auch wenn Lehrpersonen bei Fragen zu Pornografie nicht präferiert werden, müssen sie befähigt werden, sexualpädagogische Themenfelder zu bearbeiten.
- Sexualpädagogische Informationen in Zeitschriften erstellen und fördern.

27.6.2012, Lukas Geiser

Geschlechtsverkehr gehabt

Hast du bereits selber sexuelle Erfahrungen gemacht? (Sex gehabt)

27.6.2012, Lukas Geiser

Kommentar

- Im eindimensionalen Vergleich geben Jungen etwas häufiger als Mädchen an, bereits Sex gehabt zu haben.
- Der grosse Anstieg bezüglich sexueller Erfahrungen geschieht im Alter von 15/16 Jahren.
- Andere Befragungen zeigen ein ähnliches Bild.

Folgerungen

- Aufgrund der wenigen Primärerfahrungen brauchen Jugendliche Informationen und Programme, damit sie pornografische Medieninhalte verarbeiten und konstruktiv, verantwortungsvoll und selbstbestimmt in ihre Lebensrealität und in ihr (späteres) Sexualleben integrieren können.

27.6.2012, Lukas Geiser

Allgemeine Erkenntnisse

- Auffällig zeigt sich, dass Mädchen häufiger als Jungen in vielen Fragen „weiss nicht“ oder „nichts gefühlt“ angaben.
- Weiter gilt festzuhalten, dass Jugendliche zwar mit Pornografie in Kontakt kommen, jedoch eine geringe Zahl der Befragten angab, schon Sex gehabt zu haben.
- Ein grosser Teil der Jugendlichen sehen in der Pornografie eine Differenz zur real gelebten oder vorgestellten Sexualität und können Pornografie auch kritisch betrachten.
- Sie wünschen sich Sexualität, die gleichberechtigt und einvernehmlich gestaltet werden soll.

27.6.2012, Lukas Geiser

Allgemeine Erkenntnisse und Konsequenzen

- soziales Umfeldes und Kontext
 - „Die Wirkung sexueller oder pornografischer Darstellung hängt entscheidend von dem (sozialen) Kontext ab, in dem sie gezeigt werden.“ (Brosius, 2005, S. 39)
 - “Ob sich der Konsum von sexuellen Medieninhalten in der einen oder anderen Weise auf ein Individuum auswirkt, hängt stark von dessen sozialer Verankerung in den Vorbildern im privaten Umfeld ab,“ (Süss, 2009, S. 33)
- Vulnerable Gruppen lassen sich aufgrund der Befragung aber auch durch andere wissenschaftlicher Befunde eruieren:
 - Bildungsferne, leistungsschwächere Jugendliche
 - Jungen bezüglich Häufigkeit des Pornokonsums, Mädchen bezüglich Unsicherheiten und Unwissenheit

27.6.2012, Lukas Geiser



Allgemeine Erkenntnisse und Konsequenzen

- Erarbeitung von differenzierten, sexualpädagogischen Massnahmen, um deviantem Verhalten vorzubeugen.
 - Kein Überaktivismus
 - Berücksichtigung von Einflussfaktoren
- Falschwissen reflektieren und hinterfragen
- Berücksichtigung von verschiedenen Settings als Zugang zu Jugendlichen.
 - Eltern, Schule, Peergruppe, externe Fachpersonen
- Verknüpfung von sexual- und medienpädagogischen Massnahmen.

27.6.2012, Lukas Geiser



Allgemeine Erkenntnisse und Konsequenzen

- Diskussionen über Begriffe und Themen, die Jugendlichen nützen, um ein differenziertes Bild der sexuellen Wirklichkeit zu erhalten. (Pornografie, Erotik, Liebe, Partnerschaft Sex etc...)
- Selbstverständlich darüber sprechen, dass im Internet sexualisierte Bilder gezeigt und von Jugendlichen konsumiert werden.
- Angeben von Web-Links, die differenzierte und nützliche Informationen verbreiten. lustundfrust, bravo, tschau, feelok, etc.
- Jugendlichen den Konsum von sexualisierten Web-Siten nicht verbieten und verteufeln. (Sie beschaffen es sich sowieso.)
- Diskussionen über positive und negative Seiten führen. (Was ist o.k. was ist nicht o.k.)
- Fördern von kritischem Hinterfragen des Erlebten und Gesagten.
- Grenzen setzen, wenn die Integrität anderer Menschen virtuell oder real verletzt werden.

27.6.2012, Lukas Geiser



Webseiten

- <http://www.klicksafe.de>
- <http://schau-hin.info>
- <http://www.skppsc.ch>
- <http://www.fit4chat.ch>
- <http://www.jugendundmedien.ch>
- <http://www.schaugenau.ch>
- <http://www.saferinternet.at>

27.6.2012, Lukas Geiser



Das Internet ist nichts anderes als ein Spiegel der Gesellschaft. Wenn einem nicht gefällt, was man im Spiegel sieht, flickt man nicht den Spiegel.

Vint Cerf, Mitentwickler des Internets.

27.6.2012, Lukas Geiser

